

Personen:

Die Bevölkerung Luzerns
Das Beurteilungsgremium
ExpertInnen
ArchitektInnen aus aller Welt
DenkmalpflegerInnen & IngenieurInnen
StatistInnen

Ort der Handlung:

Der historische Kern einer Kulturstadt am Vierwaldstättersee im Frühling,
Sommer, Herbst & Winter.
Genauer: In dem 1839 erbauten Theater am Reussufer, in unmittelbarer
Nähe der Kapellbrücke und der Jesuitenkirche

1. Akt - Exposition

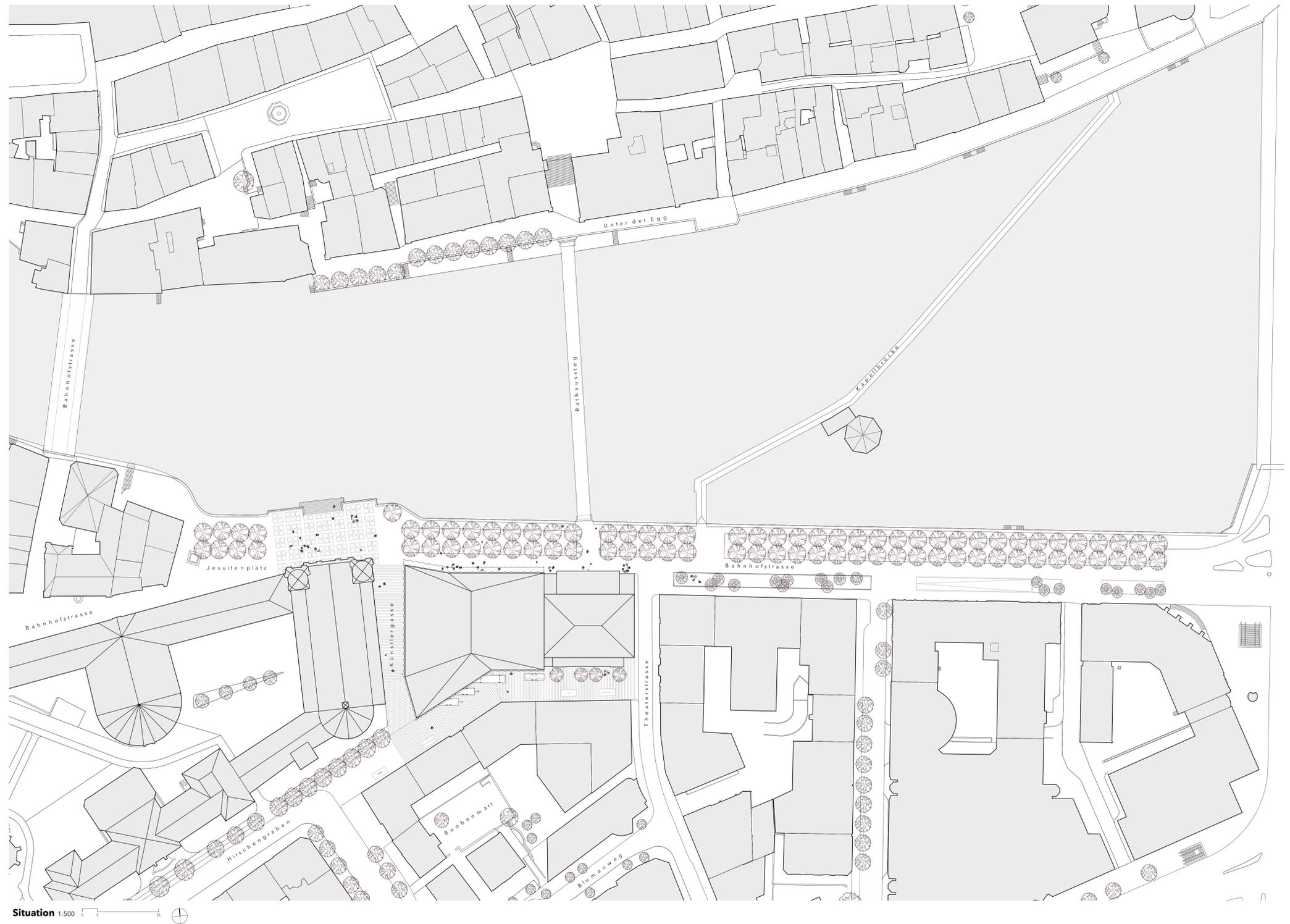
Hitzig wurde diskutiert: Neubau oder Erweiterung?
Tabula Rasa oder die Geschichte weiter erzählen?
Heutige Aufführungen von Theaterstücken beziehen sich auf frühere
Aufführungen.
Verschiedene Lesarten verdichten sich zu einer Tradition.
Wir verstehen ein Theater als gesellschaftliche Institution.
Das Alter ist Teil ihrer Autorität.
Wilhelm Tell 1839!
Wo? Hier, in diesen Mauern!
Auch Häuser erinnern sich an früher.

2. Akt - Entwicklung

Wir schreiben die Geschichte weiter.
Nicht aus Angst, sondern aus Respekt.
Widerstand erzeugt Wärme.
Nach dem Brand im Jahr 1925 wurde wieder aufgebaut.
1938 folgte eine Aufstockung, 30 Jahre später ein Umbau.
Bestehende Bauten wertschätzen ist keine Erfindung des Jahres 2022.
Das bestehende Theater wird weitergebaut.
Die heutige Bühne wird zum Restaurant
und der Zuschauerraum zum Foyer.
Der Haupteingang ist wieder da wo er 1839 schon war.

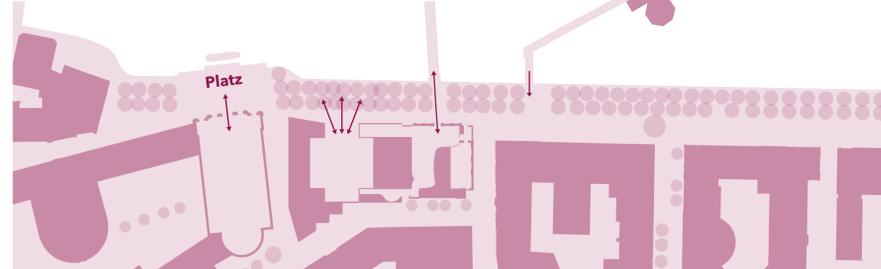
3. Akt - Lösung

Das neue Theater sitzt präzise geschliffen im Stadtgefüge.
Den Respekt, den man ihm entgegen bringt, erwidert es auch gegenüber
seinen Nachbarn.
Im Innern ist das neue Haus modular aufgebaut und äusserst funktional
organisiert.
Eine 'promenade architectural' verbindet den Neubau mit dem Bestand.
Werden mit dem Erhalt des Bestandes betriebliche Kompromisse in Kauf
genommen?
Wir sind der Meinung: nein.
Die Rücksichtnahme auf den Bestand führt nicht zu Einschränkungen,
sondern verschafft dem neuen Theater ein unverwechselbares Profil.

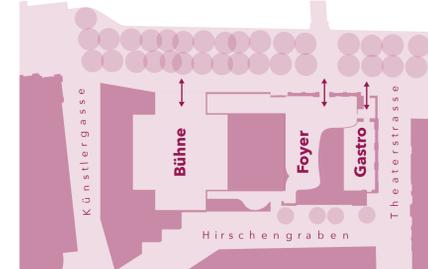


STADT & THEATER

Das Ensemble aus Theater, Anbau und Kirche belebt die Bahnhofstrasse.

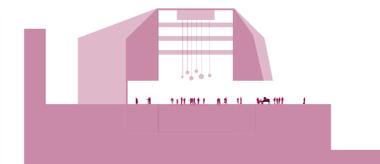


Die Haupträume öffnen sich zur Promenade.



Strassentheater

Die Seitenbühne lässt sich zur Promenade öffnen. Die Theaterstrasse wird zum Publikumsraum.



Belebte Promenade

Über die Öffnungen wird die Bahnhofstrasse ins Geschehen mit einbezogen. Theater und Restaurant haben ihren Haupteingang wieder zur Bahnhofstrasse und zur Reuss. Die grosse Öffnung zur Bühne bezieht vorbeigehende PassantInnen in die Vorstellungen mit ein.

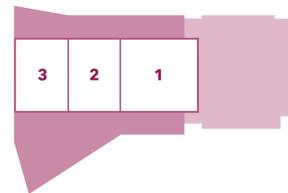




ERHALTEN & ERWEITERN

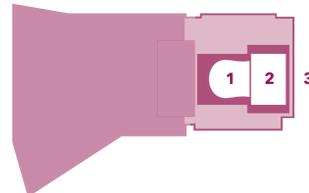
Eine funktionale Theatermaschine im Anbau.

- 1. Grosser Saal
- 2. Hauptbühne
- 3. Mittlerer Saal



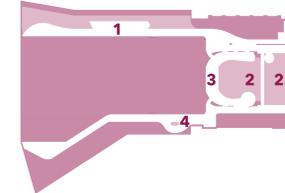
Foyer, Bühenturm und Fassade, werden erhalten.

- 1. Foyer im ehemaligen Saal
- 2. Restaurant im ehemaligen Bühenturm
- 3. Fassade



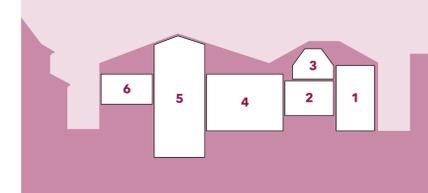
Im Foyer verschmelzen Bestand und Anbau.

- 1. Kaskadentreppe und Luftraum
- 2. Wendeltreppen in den bestehenden Lufträumen
- 3. Grosse Treppe
- 4. Seitentreppe

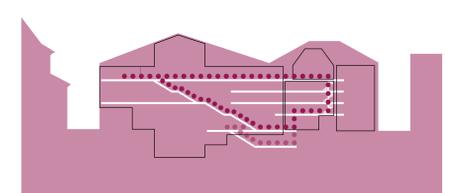


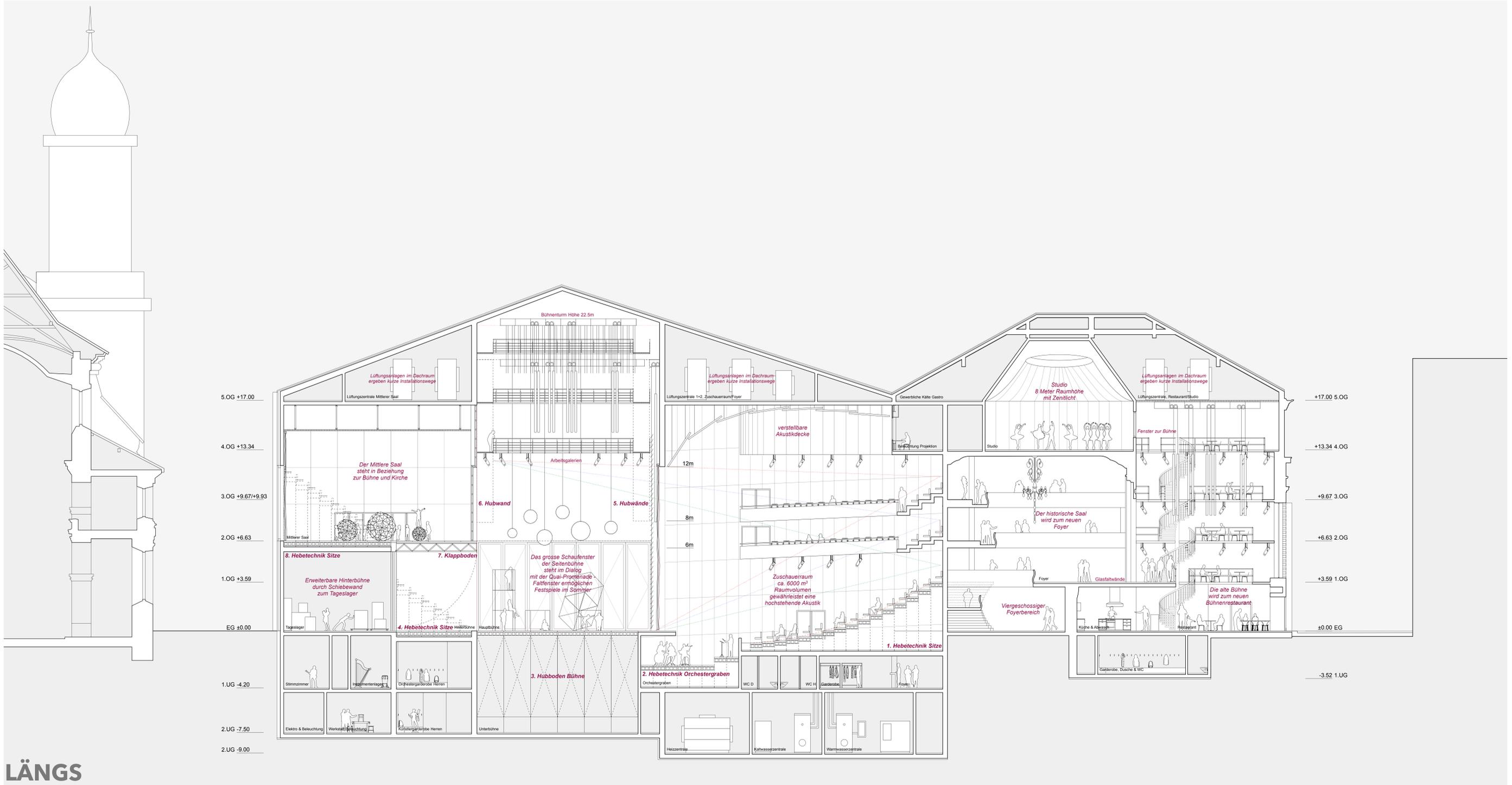
Sechs starke Räume

- Anbau: 6. Mittlerer Saal 5. Bühenturm 4. Grosser Saal
- Bestand: 3. Studio 2. Foyer 1. Restaurant



Ein zusammenhängendes Foyer verbindet Bestand und Anbau und erschliesst alle Publikumsräume.





LÄNGS

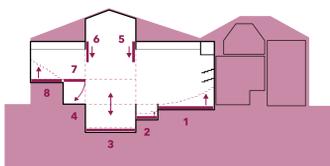
Schnitt 1:100

FLEXIBILITÄT & ATMOSPHERE

Totale Flexibilität

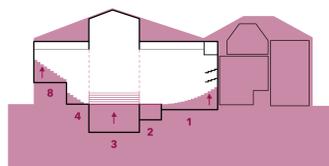
Mehr als 10.000m³ Volumen und acht verstellbare Systeme lassen verschiedene räumliche Dispositionen zu und bieten den Theaterschaffenden fast grenzenlose Möglichkeiten:

- 1. Hebeteknik Sitze Hauptsaal
- 2. Hebeteknik Orchestergraben
- 3. Hubboden Bühne
- 4. Hebeteknik Sitze Hinter-/ Seitenbühne
- 5. Hubwände Bühne/ Hauptsaal
- 6. Hubwand Mittlerer Saal/ Bühne
- 7. Klappboden Mittlerer Saal/ Hinterbühne
- 8. Hebeteknik Sitze Mittlerer Saal



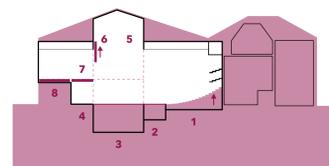
Scenario 1 Arena

Durch die Sitzplatzerweiterung in Hinterbühne und mittlerem Saal entsteht ein zusammenhängender Raum. Mehr als 1000 Personen finden in dieser Arena Platz.



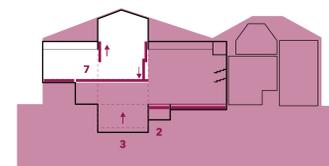
Scenario 2 Doppelte Hinterbühne

Der mittlere Saal lässt sich als Bühnenerweiterung für den grossen Saal zuschlagen. Diese zweite Bühnenebene verleiht dem Theaterlebnis eine räumlich neue Dimension.



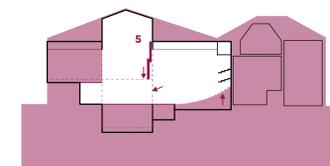
Scenario 3 Mittlerer Saal PLUS

Durch die Hubböden wird der mittlere Saal zum "vollständigen" Theater mit eigenem kleinen Bühnenturm. Der grosse Saal lässt sich weiterhin als Multifunktionsraum nutzen.



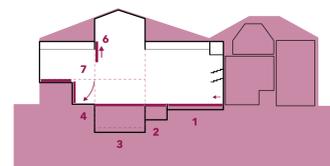
Scenario 4 Guckkastenbühne

Huböre und schiebbare Wände verwandeln den Raum in eine Guckkastenbühne.

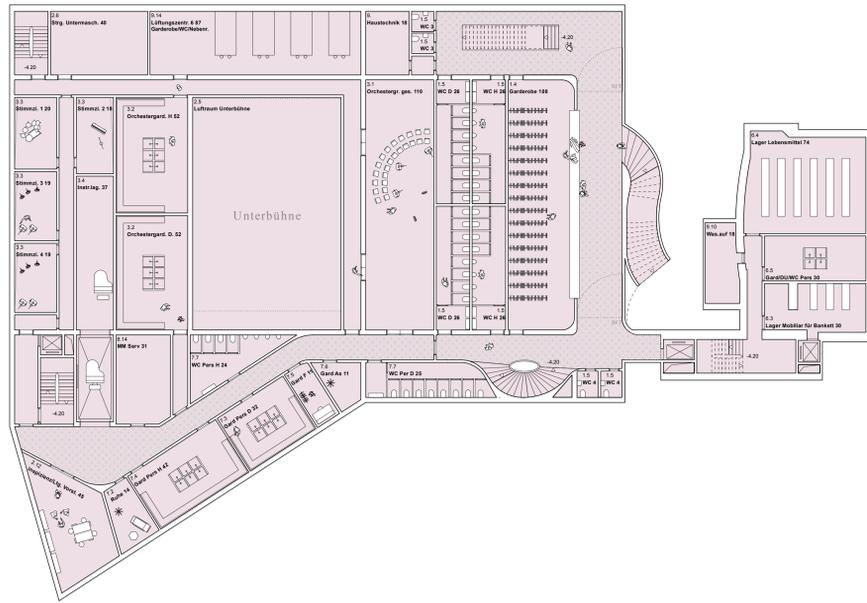
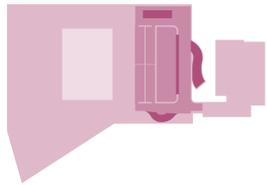


Scenario 5 Raumtheater

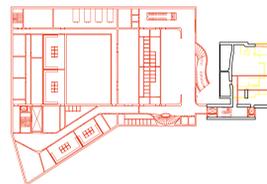
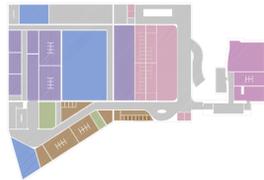
Über das Hubtor lässt sich der mittlere Saal dem grossen Saal zuschlagen. Das Raumtheater wird noch grosszügiger.



Drei Treppen vernetzen die Garderobe mit dem Haus.



| | | | |
|-------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Publikum | 220 m ² | Gastonomie | 135 m ² |
| Bühne/Vorstellung | 308 m ² | Personal | 153 m ² |
| Orchester | 0 m ² | Verwaltungsbereich | 42 m ² |
| Stellen/Probe | 0 m ² | Technik | 122 m ² |
| Korridor | 0 m ² | Bewegungsraum | 507 m ² |



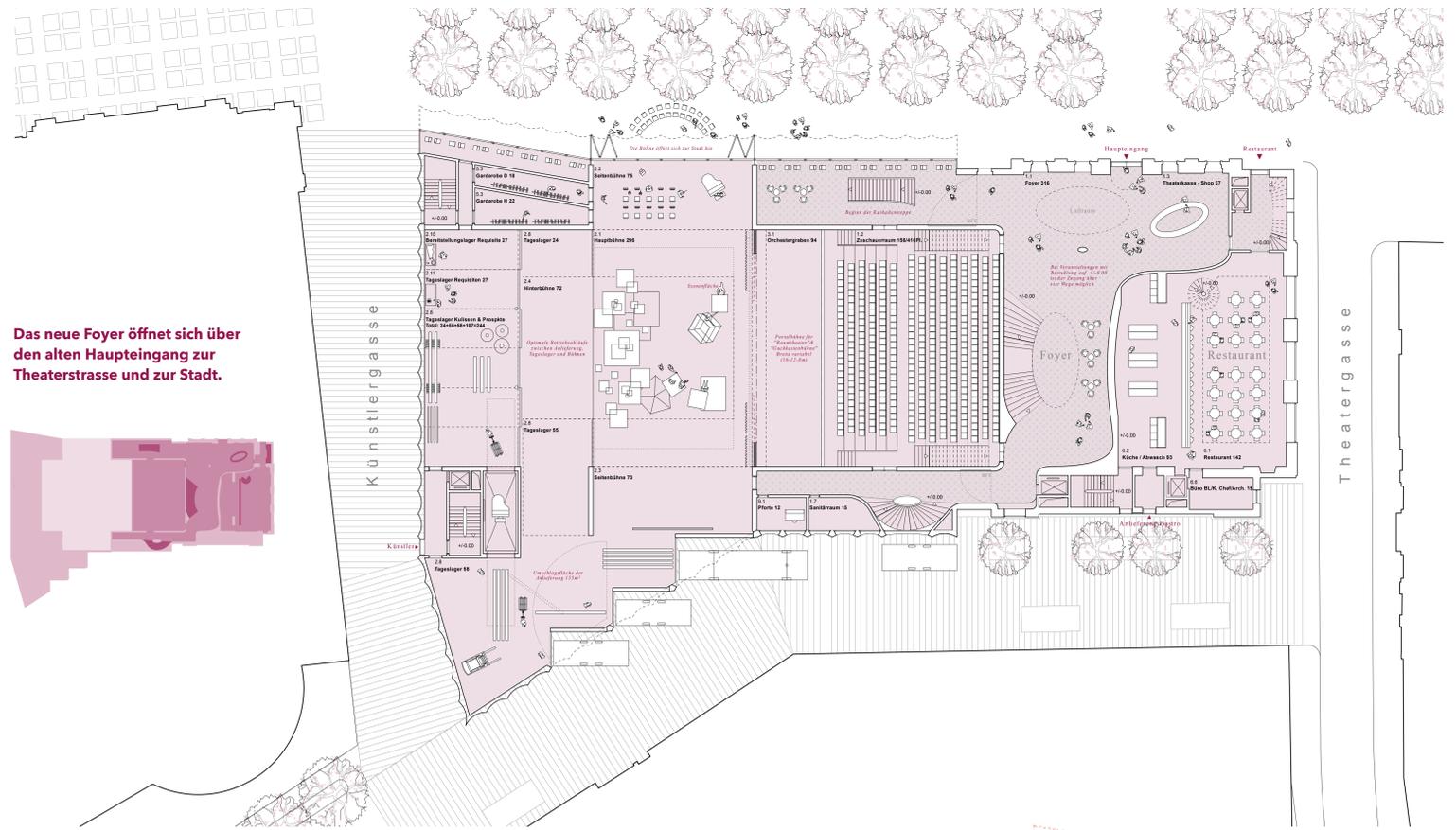
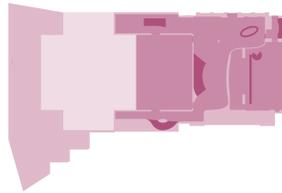
Abbruch & Neubau

1.UG

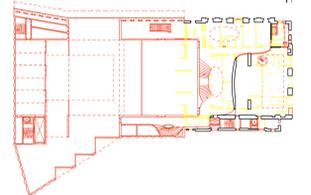
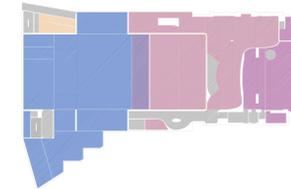
Grundriss 1:200

Raumprogramm

Das neue Foyer öffnet sich über den alten Haupteingang zur Theaterstrasse und zur Stadt.



| | | | |
|-------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Publikum | 695 m ² | Gastonomie | 266 m ² |
| Bühne/Vorstellung | 962 m ² | Personal | 0 m ² |
| Orchester | 0 m ² | Verwaltungsbereich | 0 m ² |
| Stellen/Probe | 94 m ² | Technik | 12 m ² |
| Korridor | 37 m ² | Bewegungsraum | 247 m ² |

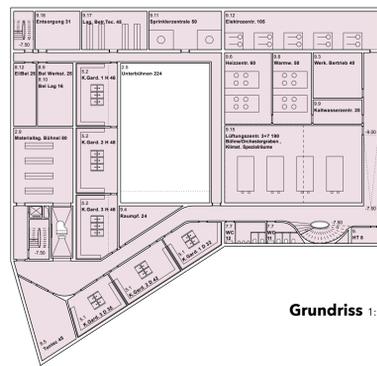


Abbruch & Neubau

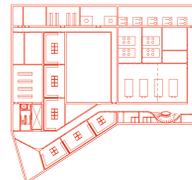
EG

Grundriss 1:200

Raumprogramm



| | | | |
|-------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Publikum | 0 m ² | Gastonomie | 0 m ² |
| Bühne/Vorstellung | 80 m ² | Personal | 25 m ² |
| Orchester | 0 m ² | Verwaltungsbereich | 66 m ² |
| Stellen/Probe | 0 m ² | Technik | 668 m ² |
| Korridor | 250 m ² | Bewegungsraum | 338 m ² |

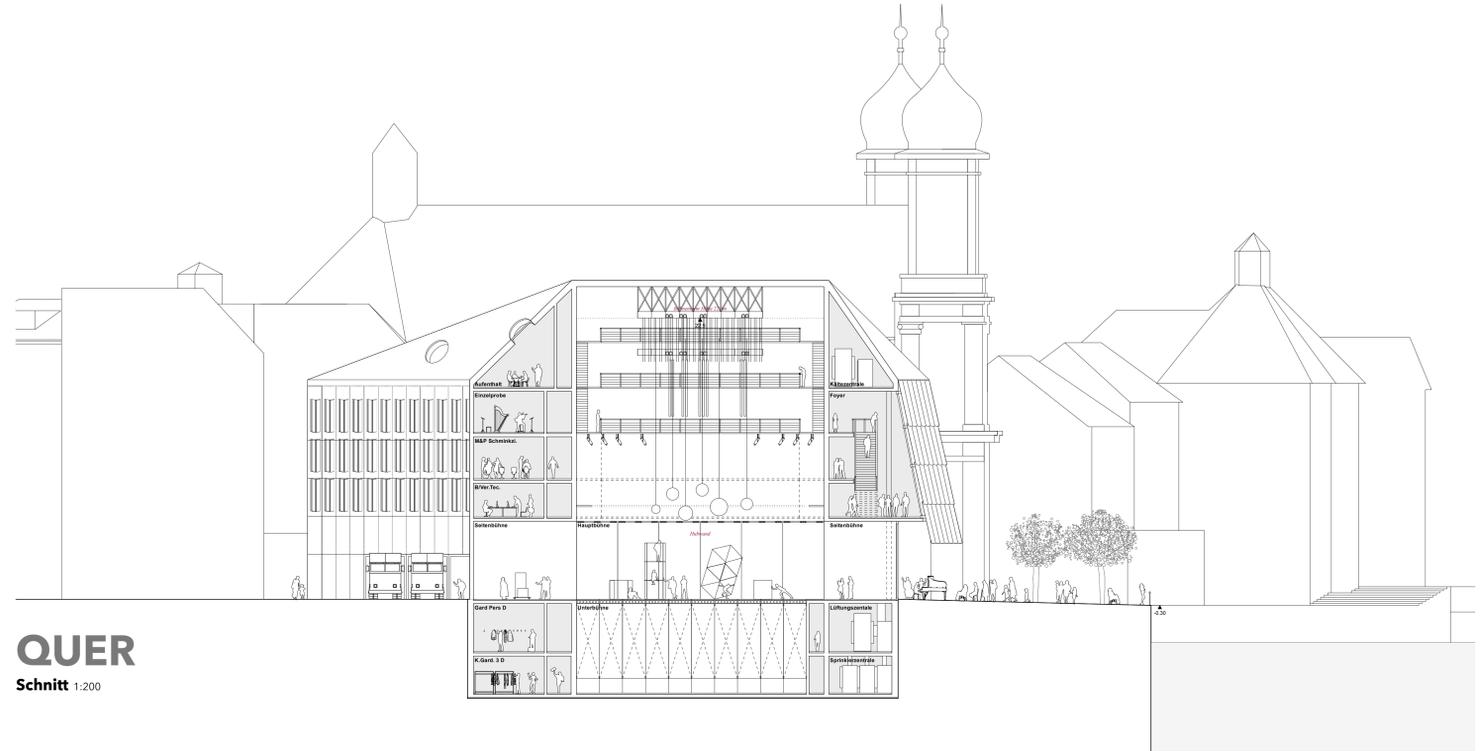


Abbruch & Neubau

2.UG

Grundriss 1:333

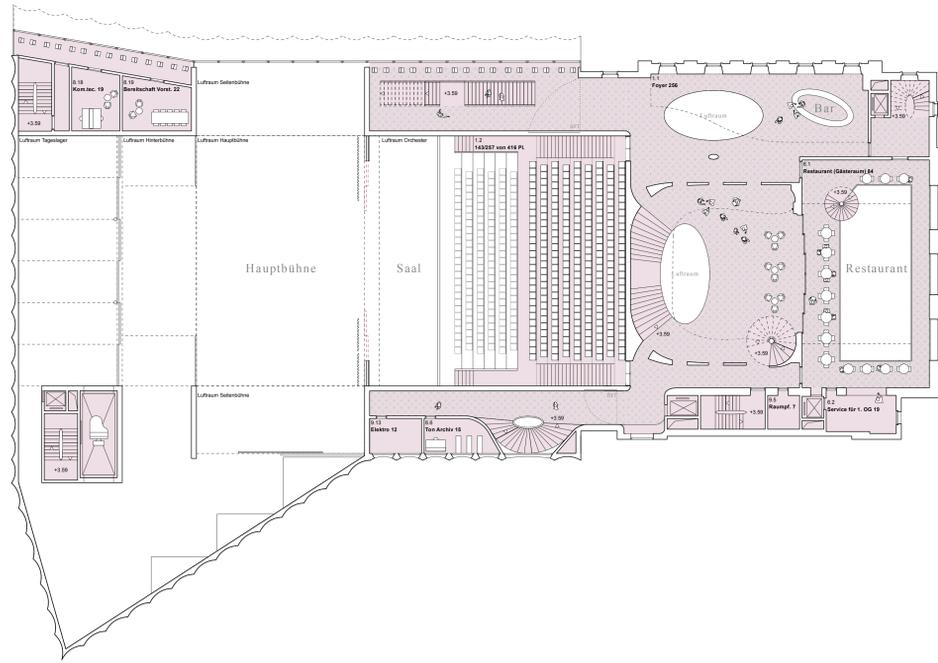
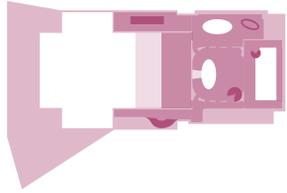
Raumprogramm



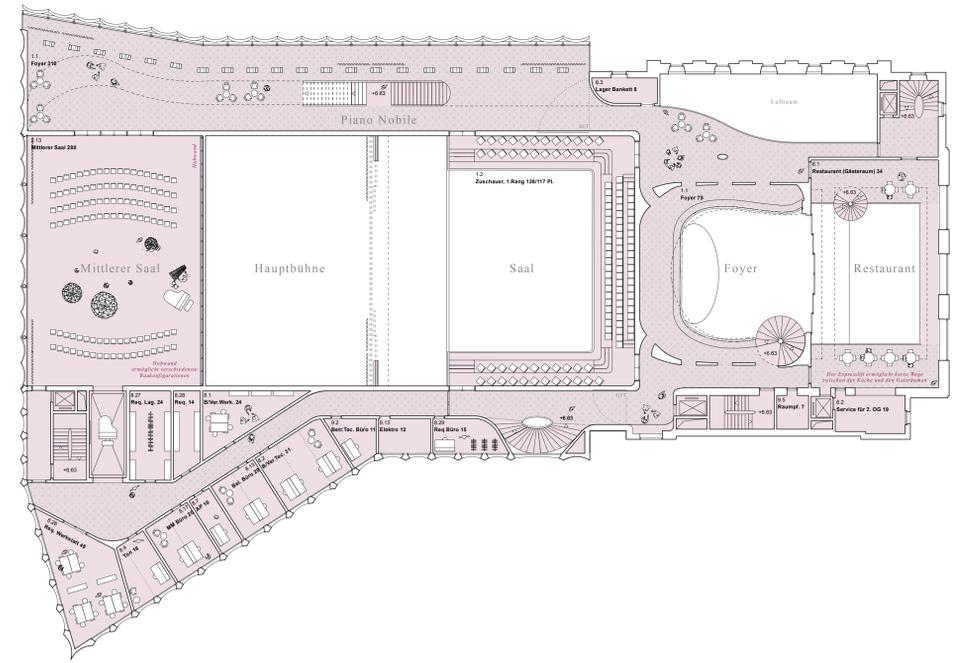
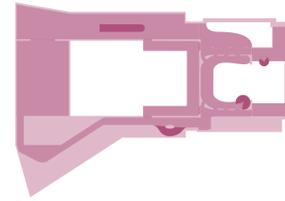
QUER

Schnitt 1:200

Der alte Saal erhält seinen grossen Auftritt als neues Foyer. Im alten Bühnenum behbergen die Gäste des Restaurants.



Im 2. OG entwickelt sich ein grosses Foyer entlang der Fassade bis zum mittleren Saal.

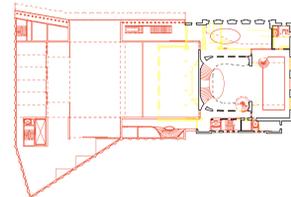
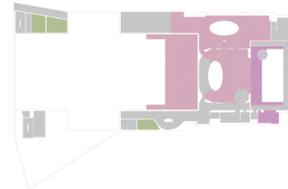


1.OG

Grundriss 1:200

| | | | |
|------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Publikum | 479 m ² | Gastronomie | 75 m ² |
| Bühnenverwaltung | 479 m ² | Personal | 0 m ² |
| Direktor | 0 m ² | Verwaltungsbereich | 55 m ² |
| Studienhalle | 0 m ² | Technik | 19 m ² |
| Kinder | 0 m ² | Bewegungsraum | 395 m ² |

Raumprogramm



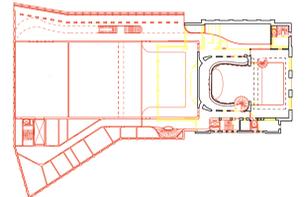
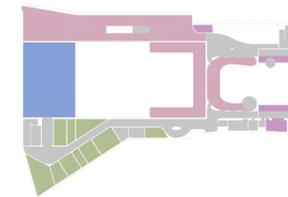
Abbruch & Neubau

2.OG

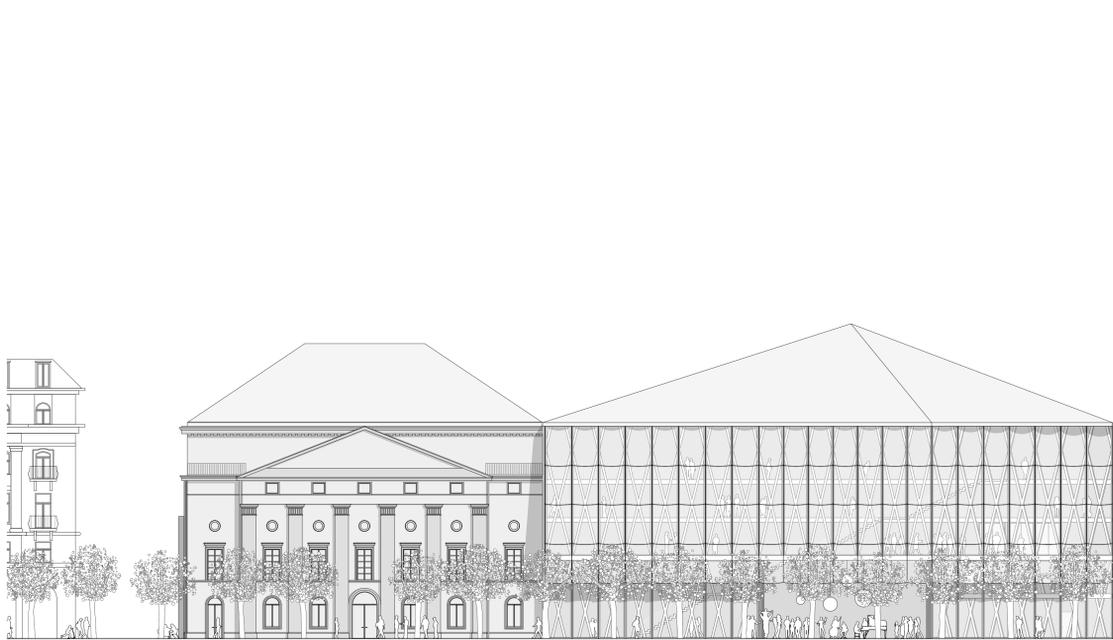
Grundriss 1:200

| | | | |
|------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Publikum | 517 m ² | Gastronomie | 42 m ² |
| Bühnenverwaltung | 280 m ² | Personal | 0 m ² |
| Direktor | 0 m ² | Verwaltungsbereich | 219 m ² |
| Studienhalle | 0 m ² | Technik | 30 m ² |
| Kinder | 0 m ² | Bewegungsraum | 428 m ² |

Raumprogramm



Abbruch & Neubau



NORD

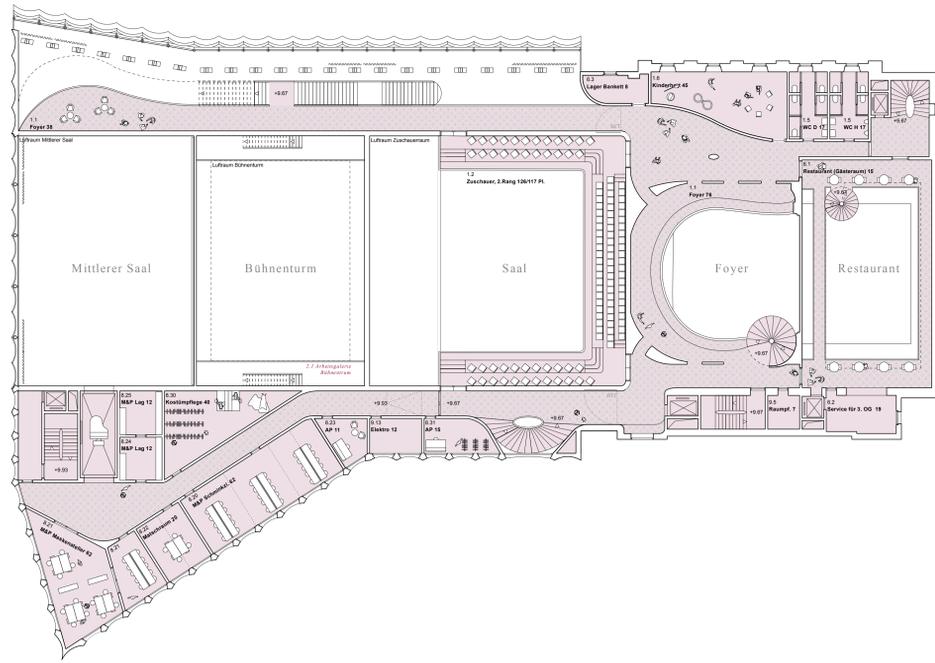
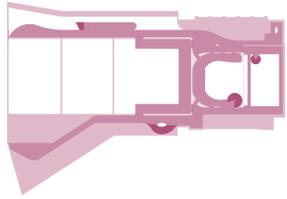
Ansicht 1:200



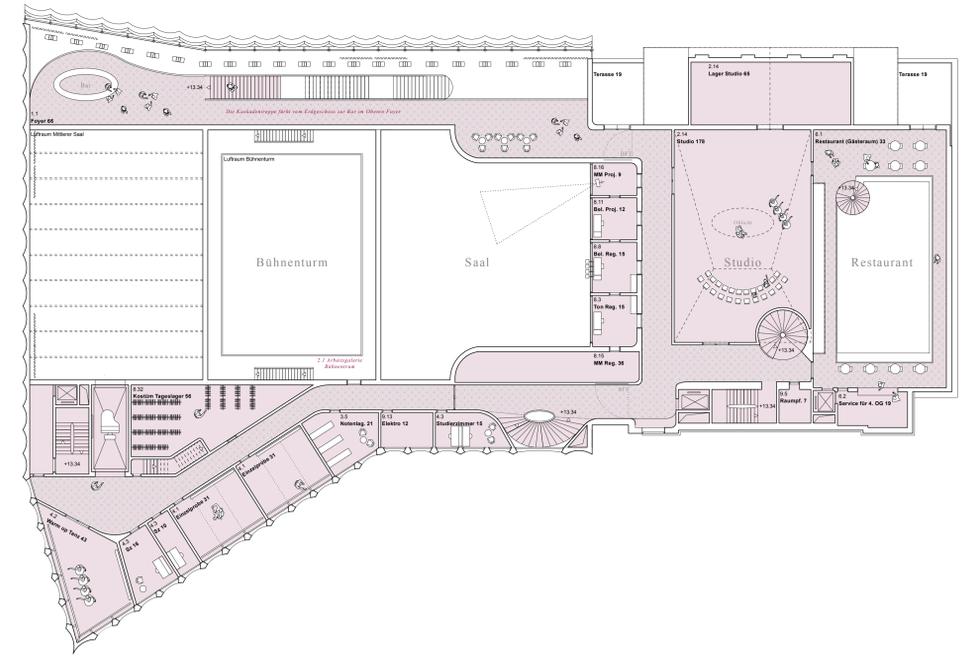
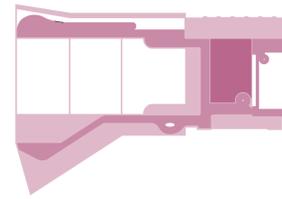
OST

Ansicht 1:200

Das Foyer windet sich um die Lufträume vom mittleren und grossem Saal, Foyer und Restaurant.



Das Studio ist als oberster Publikumbereich ins Wegesystem des Foyers eingebunden.

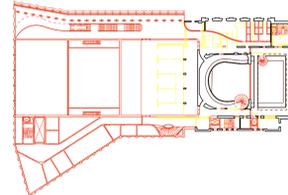
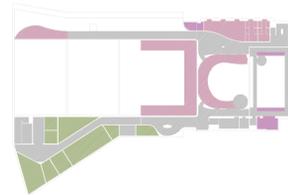


3.OG

Grundriss 1:200

| | | | |
|-------------------|--------------------|-----------------|--------------------|
| Publikum | 320 m ² | Gastronomie | 45 m ² |
| Bühnenverstellung | 0 m ² | Personal | 0 m ² |
| Ordnung | 0 m ² | Wartungsbereich | 223 m ² |
| StudienProbe | 0 m ² | Technik | 19 m ² |
| Kinder | 0 m ² | Bewegungsraum | 543 m ² |

Raumprogramm



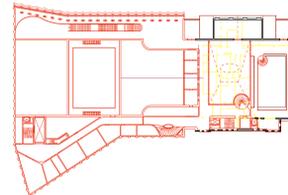
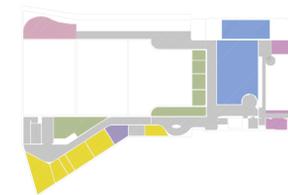
Abbruch & Neubau

4.OG

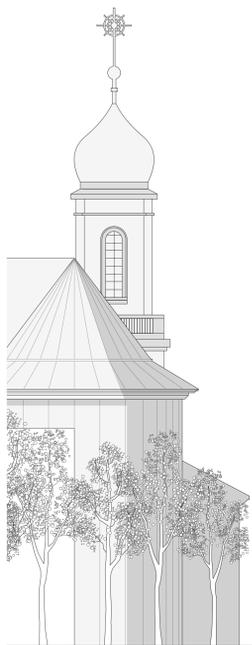
Grundriss 1:200

| | | | |
|-------------------|--------------------|-----------------|--------------------|
| Publikum | 48 m ² | Gastronomie | 50 m ² |
| Bühnenverstellung | 242 m ² | Personal | 0 m ² |
| Ordnung | 21 m ² | Wartungsbereich | 142 m ² |
| StudienProbe | 147 m ² | Technik | 19 m ² |
| Kinder | 0 m ² | Bewegungsraum | 465 m ² |

Raumprogramm



Abbruch & Neubau



SÜD

Ansicht 1:200

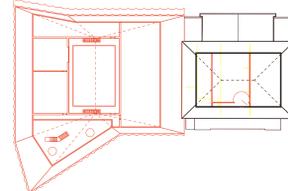
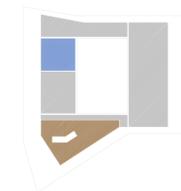


5.OG

Grundriss 1:333

| | | | |
|-------------------|-------------------|-----------------|-------------------|
| Publikum | 0 m ² | Gastronomie | 0 m ² |
| Bühnenverstellung | 80 m ² | Personal | 0 m ² |
| Ordnung | 0 m ² | Wartungsbereich | 0 m ² |
| StudienProbe | 0 m ² | Technik | 28 m ² |
| Kinder | 0 m ² | Bewegungsraum | 32 m ² |

Raumprogramm



Abbruch & Neubau